

BLANZ & HECKING

ALLGÄU STORYTELLING FOLK & COUNTRY MUSIK



BAND BIO LANG

Was verbindet einen irischen Seemann mit einem Äpler?
Oder einen Park Ranger in der amerikanischen Prärie mit
einem Allgäuer Hüttenwirt?

Mit Westerngitarren und Banjo spielen und singen sich
Christian Blanz und Tim Hecking seit 2014 in die Herzen des
Publikums. Es begann mit dem gemeinsamen Interpretieren
von irischen Balladen und wurde über die Jahre zunächst um
trockene Ansagen im Allgäuer Dialekt, später dann um
eigene Lieder ergänzt.

2020 erschien dann ihr Debütalbum, das ihnen auch über das Allgäu hinaus eine wachsende
Fangemeinde bescherte. Der Albumtitel „Heading Huim“ – zu deutsch etwa „sich auf den Heimweg
machen“ – ist wie ihr ganzes Programm eine Symbiose aus englisch und Allgäuer Dialekt.

Begeisterung rufen vor allem die „Allgäu Storytelling Songs“ hervor: ursprünglicher Dialekt, der in dieser
Form nur in einigen Bergtälern erhalten ist, erzählt hier mit den Motiven der zahllosen Murder Ballads und
Crime Songs des amerikanischen wilden Westens die Geschichten von Sheriff und Outlaw aus
alpenländischer Perspektive. Jäger, Wilderer und Hirten aus längst vergangenen Zeiten leben wieder auf,
wenn Blanz – der „Johnny Cash des Ostrachtals“ – seinen tiefen Gesang mit schrägen Jodlern unterstreicht
und Hecking dazu die Slide Guitar wimmern lässt. Aber auch ihren musikalischen Wurzeln sind die beiden
treu geblieben: gefühlvolle Interpretationen irischer und schottischer Folk Nummern finden sich ebenso
auf dem Album, das Tontechniker Hecking selbst im eigenen Studio „SOUNZZ“ aufgenommen und
produziert hat, wie amerikanische Cowboy Songs.

Eine besondere Magie geschieht auf der Bühne, wenn die beiden ihre Zuschauer mit Liedern und
Geschichten in den Bann ziehen. Der Dialekt entfaltet seine besondere Tiefe und Urkraft, wenn beinahe
vergessene Wörter aus der Versenkung geholt werden und neues Leben eingehaucht bekommen.
Stimmungsvolle Balladen wechseln sich ab mit schmissigen Folk Nummern, die mit trockenem Allgäuer
Humor angekündigt werden und das Publikum ein Wechselbad der Emotionen erleben lassen.

Zurück bleibt ein heimeliges Gefühl, in das sich eine leise Wehmut eingeschlichen hat. Sehnsucht nach
tiefer, innerer Heimat und Verbundenheit? Fernweh oder Heimweh nach den grünen Hügeln Irlands, den
Allgäuer Alpen, den Weiten der Prärie? Wahrscheinlich eine Mischung aus allem.